Hoff. R. Wesendonck

Dienstags/ den 26. Novembris Anno 1743.

Unter Sr. Königl. Majestät in Preussen ꝛc. ꝛc. Unsers allergnädigsten Königs und Herrn/ allerhöchsten Approbation und auf Dero specialen Befehl

No. XLVIII.

Wochentliche Duisburgische

Auf das Interesse der Commercien/ der Clevischen/ Geldrischen/ Mörs- und Märckischen/ auch umliegenden Landes Orten/ eingerichtete

Addresse- und Intelligentz-Zettel.

Woraus zu ersehen:

Was an beweg- und unbeweglichen Gütern zu kauffen und verkauffen/ imgleichen was für Sachen zu verleyhen/ zu lehnen/ zu verspielen und zu verpachten vorkommen/ verlohren/ gefunden oder gestohlen worden; Sodann Personen welche Geld lehnen oder außleyhen wollen/ Bedienung und Arbeit suchen/ oder zu vergeben haben; Erfindungen in Sachen und Meynungen/ neuen Büchern/ Schrifften und Collegien/ auch andern neuen Anstalten/ Citationen der Creditoren; Verfolgung entwichenen und von inhaftirten Personen und deren Verbrechen; von angekommenen Fremden und Copulirten zu Cleve/ Wesel und Duisburg/ wochentlichen Korn-Preise/ Bier- Brod- und Fleisch-Taxe; auch andere dem Publico zur nützlichen Nachricht dienende Sachen.

I. Sachen/ so zu verkauffen ausserhalb Duisburg.

NAmens Sr. Königlichen Majestät in Preussen/ ꝛc. Unsers allergnädigsten Königs und Herrn/ wird hiemit bekannt gemacht/ als daß den 2. Decemb. a. c. die aufm Reichs-Walde abgestochene Brenn-Holtz-Schläge zu Brede gesetzet/ und 8. Tage hernacher den 9. Decemb. denen meistbietenden bey Ausbrennen der Kertze/ verkaufet werden sollen; Wer Lust dazu hat/ wolle sich alsdann des Nachmittags um 2. Uhr/ zu Cleve aufm Rathhaus einfinden.

Nachdem für den im Amte Dinslacken/ Kirspels Walsum/ gelegenen so genannten Laeckmans Hoff/ in tertio termino 320. Rthlr. geboten/ und dann selbiger auf den 2. Decembr. a. c. des Morgens Glocke 10/ zu Dinslacken an des verstorbenen Scheffen Venbrucks Behausung/ dem

Meist-

Meistbietenden zugeschlagen werden sol; als wird solches nochmahlen hiedurch jedermänniglich bekannt gemachet/ damit diejenige/ so Lust haben noch etwas darauf zu setzen/ behöriger Zeit/ entweder in termino, oder ad Protocollum daselbst beym Gerichtschreibern Hrn. Tellering melden können.

Het word een Jegelyck hierdoor bekent gemaeckt, als dat de Heer Cornelis Branger te Haerlem voornemens is, syn aen den Gochsen Bergh gelegen Boeren Goetjen, genaemt Roelofs Goet, vrywilligh uyt de Hand te vercoopen; Soo Jemand daertoe Lust hebben mogte, kan sich by den Provisor Johan Teylen in Goch aengeven, de Conditien hooren, en den Contract sonder eenighe Bedenckinghe met denselven sluyten.

Herr Johann Hieronymus Löschenkohl in Elberfeld/ gegen Hn. Anthon Wülfing auf der breiten Straße wohnhaf/ verkaufet vor einen civilen Preiß allerhand Frantzösische Galanterie Waaren/ weiß bordirte Tücher/ Unterröcke/ seydene Strümpffe/ Bügeltaschen/ allerhand Sorten Handschuhe/ Englische Stick-Saijet, Palantins Gold/ silberne und seydene/ imgleichen Golden silberne und seydene Bände/ und allerhand Sorten von dergleichen Waaren; Er præsentiret solche Waaren einem jeden Liebhaber an/ und verspricht dieselbe vollkommen zu contentiren.

II. Sachen/ so verkaufft in Duisburg.

Demnach Jürgen Damen/ von dem Schneider-Meister Klocken/ seine auf der Käyserstraße gelegene Bahausung erhandelt; Als werden diejenige/ so an sothanes Haus einiges Recht oder Anforderung zu haben vermeinen/ hiedurch abgeladen/ um mit ihren etwaigen gerechtsamen/ inner Zeit von drey Wochen bey hiesigem Königl. Gerichte einzukommen/ gestalten nach dieser verlauffenen Frist das Kauf-Prætium außgezahlet/ und denen nicht erscheinenden ein ewiges Stillschweigen auferleget werden solle.

III. Sachen/ so verkaufft ausserhalb Duisburg.

Die Frau Wittibe Vervort ist gesinnet/ ihr verkauftes Land/ weilen es ihr sehr ungelegen/ das Hollands Stück genannt/ im Niedermörmterschen Felde/ auf der Grevelack gelegen/ so Bleick/ in der Reesischen Schantz wohnend/ schon lange Jahren gepflüget/ demselben gerichtlich aufzutragen; derjenige/ so auf gemeldtes Stück Prætension zu haben vermeynet/ der melde sich in Zeit von 14. Tagen beym Niedermörmterschen Gerichte.

IV. Sachen/ so zu verpachten ausserhalb Duisburg.

Van wegen Syne Koninckl. Majesteyt in Pruyssen &c. &c. &c. laet men weeten: Dat, nadien die op den 5. Mey laestleden aenberaempte Verpagtinge van den Cooper-Handel ende het Keetelflicken binnen Syne Coninckl. Majesteyts Aendeel van het Overquartier van Gelder, met Uytsluytinge van alle vrembde ende uytheymsche Keetel-Buyters, gheenen Voortsganck heeft gehadt; als nu den voorf. Handel en Keetelflicken onder favorable Conditien op den 29. November deeses 1743. Jaers by de Coninckl. Cryghs ende Domeynen Commissie binnen de Stadt Gelder publicè met den Stockenslaeg aen de Meestbiedende op nieuws sal verpagt worden, ende sulcx voor eenen Termyn van Ses gestaedige Jaeren, beginnende met 1. Januarii 1744. Die daer toe Gaedinge hebben, connen de Conditien altoost by Hoogh-gemelte Coninckl. Commissie insien, hun ten voorst. Daege 's Voormiddaegs om thien Uhren invinden, ende hun Profyt doen. Den eenen segget den anderen voirts.

Jemand genegen synde eene Weyde te willen paghten, in de Düffelt gelegen, de groote Schlagboom en Geer genaemt, om op May 1744. te beschaaren, die addresseere sich, hoe eerder hoe beeter, by de Heer de Beyer tot Emmerick.

Demnach die musicalische Aufwartung in der Stadt und Amte Xanten/ auch die darunter sortirende Jurisdictionen/ als Mörmter/ Winnenthal/ Lüttingen/ Wardt/ Urselt und Bierten pro Anno 1744. de novo verpachtet werden solle; so ist terminus licitationis auf den 29. Novembris præfigiret/ und können sich die zu solcher Anpachtung Lust-tragende/ Nachmittags um zwey Uhr/ auf dem Accise-Comptoir in dicto termino einfinden/ und ihren Vortheil suchen.

Die Königl. Accise-Casse zu Büderich ist Willens/ die Aufwartung mit der Music pro A. 1744. in der Stadt und darunter gehörige Oerter/ den 28. Novembr. a. c. Vormittags Glocke 11/ auf der Accise-Cammer plus offerenti zu verpachten.

Die

Die Königl. Accise-Casse zu Udem ist vorhabens die Aufwartung mit der Musique den 30. Novembris a. c., Vormittags Glocke 10 wegen der Stadt und Amte Udem / item Martenbaum / Kehrum und Vienen / plus offerenti auf der Accise-Cammer zu verpachten.

V. AVERTISSEMENTS.

Weilen die Königl. Preußische im Hertzogthum Geldern Hochverordnete Commission mißfälligst vernommen / daß hin und wieder / sonderlich ausserhalb Landes / verschiedene Plans von octroyrten Lotterien / so an ein oder anderem Orte im Gelderschen / unter andern in der Stadt Strahlen / in den Herrlichkeiten Velden und Aerçen, gezogen werden solten / public gemachet / ja darauf würcklich collectiret worden / solches alles aber nur lauter grobe Betriegereyen / wodurch das Publicum höchst-strafbarer Weise abusiret / und ehrliche Leute um ihr Geld gebracht werden; Als lässet gedachte Hochpreißliche Königl. Commission hiemit männiglich bekannt machen / daß von Sr. Königl. Majestät in Preussen rc. oder in Dero höchsten Namen / noch zur Zeit keine andere Lotterie im Hertzogthum Geldern allergnädigst octroyret worden / als diejenige / welche in der Herrlichkeit Venray / Amts Kessel / unter der Aufsicht des Jurisdictions Einhabern Frey-Herrn von Hugenpoth und derer Gerichts-Personen loci gezogen wird / wozu jedoch die sämtliche Loose durchgehens in fremden Landen collectiret werden müssen. Weßhalb ein jeder sich vor allen übrigen unrichtigen Lotterien zu hüten.

Da die Evangelisch-Lutherische Armen zu Hamm wider die Erbgen. Henrich Beckmann / wegen eines Crediti ad 80. Rthler. nebst restirenden 18. jährigen Zinsen / Klage geführet / und pro distractione mo- & immobilium angehalten / dahier in der Stadt Hamm aber sothane Erbgenahmen sich nicht finden lassen / und man deren Auffenthalt nicht weiß; als werden gemelte Erbgenahmen Henrich Beckmanns hiemit edictaliter sub pœna perpetui silentii citiret / binnen 3. monatlichen Frist / bey E. E. Magistrat allda / entweder selbst oder per Mandatarium zu erscheinen / ihre Nothdurft vorzubringen / und der Sachen Endschaft zu gewärtigen: wobey zugleich alle und jede Creditores, so an diesen verstorbenen Beckmann Spruch und Forderung zu haben vermeynen / binnen gemelter Frist / sub pœna perpetui silentii abgeladen werden.

Dewyl Bartholomeus van Moerbeck Junior, aen syne Respective Vader Bartholomeus van Moerbeck, de alhier tot Emmeriek staende Oly- Pel- en Gort- Moole, volgens voorgaende gemaekt Contract, wederom afgestaen en overgelate, so heeft genoemde respective Vader goetgevonden bove genoemde Oly- Pel- en Gort- Moolen, aen synen Heere Schoonsoonen in Eigendom overgegeven, ten dien einde, maeckt Bartholomeus van Moerbeck Junior by dese alle Heere Koopluide bekent, dat hy in de Negotie blyft continueren, en volgende Waeren op het civilste, glick voorheenen, by hem te bekommen syn, alle Soorten van gepelde en gepaerlde Garst, Gort, Oly, Raep-Koeken, allerley Moole Gereetschappe, bestaende in Moole Assen, Borstucken, Lassen, Moole Seylen, Oly-Banken, Droge, Asyne, Mispeten, Haegbuke, Palmhauten Kammen en Staeven, Pelstene Towen en Blocken Heckscheyen, en Buellaken, verder allerley Gereetschappen, by hem kunne de Monsters van alle Soorte van gepelde en gepaerlde Garst en Gort, dewelke sulks verlange mogte, per Post voorafff geordineert worden, hy offereert een jegelick Koopman nae alle genoege te bedienen.

In der Stadt Orsoy befinden sich noch 7. wüste Stellen. Ob nun wohlen in denen öffentlichen Zeitungen mehrmahlen bekannt gemachet worden / daß sich die zu Bebauung derselben Lusttragende melden mögten / immassen ihnen die unentgeltliche Einräumung sothaner Stellen accordiret werden solle / bis dato aber noch niemand sich angegeben / so hat Commissarius loci, Herr Steuer-Raht Hermann dahin decretiret / diese Notification, weilen die Eignere / ausser an ihnen ergangenen Decreten unerachtet / zu derselben Bebauung sich nicht anschicken / anderweit zu wiederholen / wannenhero dan Magistratus denenjenigen / welche solche Stellen bebauen wollen / verspricht / daß ihnen nach denen Königl. allergnädigsten Edicten favorisiret / auch sothane Stellen angewiesen werden sollen.

Hr. Laban zu Embrich thut hiemit zu wissen / daß vor etlichen Jahren einige Bettücher und Tafels bey ihme verpfändet / und bis hieher noch keine Intressen bezahlet worden; so werden diejenige gewarnet / sich innerhalb 6. Wochen einzufinden / und die rückständige Intressen mit dem Capital zu zahlen / bey Verlierung des verpfändeten Guts / und hinführo kein Recht mehr daran zu haben.

Alsoo

Alſoo voor weenigen Tyt twee frembde Kerls (waervan eenen ſigh noemende Chriſtoff von Robiſong, groot van Stature, dick van Geſtalt, blonden Aengeſichts, grauwe Ooghen, draegende een blonde Perruque, achter mit een Boucle ende een ſwart Stricksken, eenen rooden gebloemden Rock mit kleine Opſlaegen, geel Camiſol, bruyn gebloemde Boxe, ende aſchgrauwe gebloemde Strümpf, mit eenen Hirſchfänger. Den anderen ſigh noemende Johan Chriſtophle von Glas, cort en maeger van Perſone, bruynen Aengeſichts, bruyne voorhangende Oogen, hebbende eenen Schnitt in het Geſicht, van boven het lincker Oogh afgaende over de lincker Wanghe tot onder den Mond, waerdoor dat hem de lincker Wanghe geheel ingeſlaegen ende daerdoor moyelyck waere ſpreekende, draegende een corte blonde Perruque, eenen groen Berlinſch Stoffen Rock en Camiſol, mit ſwartte Boxe, ook aſchgrauwe gebloemde Strümpf, alleen mit eenen Rietſtock gaende, ende beyde van Hooghduytſe Spraecke) in de Stadt Wachtendonck by de Weduwe Denaerdts gelogeert, ende by hun Vertreck voorgevende van derſelver Verteeringe niet te connen betaelen, hebben aen gemelde Weerdinne tot Pand gelaeten eene ſwart lederne mit een Slott geſlotene Valiſe, onder Belofte van in Tyt van 8. Daghen, mits voldoende hunnen Debet, het geſtelde Pand, ofte in Perſone, ofte door jemand anders, te loſſen, de welcke langh over den geſtelden Tyt uytblyvende, heeft de Weerdinne de Valiſe, in Præſentie van Getuygen, doen openen, ende hebben ſigh daerinne bevonden, een cooper, gelyck men meent overſilveert Wapen, ofte Poſtillons Plate, waerop in het midden een doorgedreven Peerd, mit Omſchrifft in doorgeſlaegene volgende Woorden: *Regiment Generael de Pompietin*, daerbeneffens ſyn in gemelde Valiſe bevonden verſcheidene, deels noch gecachetteerde, ende deels geopende Brieffſchafften, ofte Miſſiven, onder volgende Addreſſen: 1.) aen Eleonora Habermannen in Hannover, 2.) aen Anna Marlena Neiſtgen in Sültzen, 3.) aen Anton Ahrens, Musquetier unter die Guarde zu Fus, à l'Armée, 4.) aen Johan Jürgen Harms, Dragoner bey der Teutſchen Armée, 5.) à Monſieur Peterſen, Compagnie Feldſcher unter dem Hochlöbl. Campiſchen Regiment, à Lager, 6.) à Monſieur J. G. Fick, franco p. tout, 7.) à Monſieur Steindecker, Timbalier de Dragons dans le Regiment du General Lieutenant de Buſchen, à Lager, 8.) Herrn Iſaac Iſrael, Proviant-Meiſter à, 9.) an Herrn Findeiſſen, wohnend auf dem Plan in Celle, 10.) dem Dragoner Henrich Chriſtoph Ahlboom, bey des Generals von dem Buſch Regiment &c. im Lager, 11.) an meinen Vatter Johann Wegener à Zelle, 12.) an Chriſtian Völger, Diener bey dem Herrn Fehnrich von Sternfeld à, 13.) an Iſenhoff, Muſquetier unter dem Waliſchen Regiment, 14.) an Frantz Hennings, Grenadier unter der Fus-Guarde von des Majors Platen Compagnie de Sa Majeſté Britt. im Lager bey Franckfurt am Mayn, 15.) an meinen lieben Vatter Henrich Meyer, Dragoner unter Majors Compagnie bey des Herrn General van Wendten Regiment, im Lager zu Hanau, 16.) an Johann Cordes, Reuter unter H. A. Montinje, im Lager bey dem Hanoverſchen Corps, 17.) à Monſieur Oſtermeyer, Baillif de Sa Majeſté le Roi de la Grande Brittannique, à Diemaerden bey Göttingen, hiebey eine Flinte, 18.) an Friderich Bargmann, Reuter bey des Herrn Rittmeiſter Stripen Compagnie von Bremeren Regiment, im Lager bey N., 19.) an Jürgen Graun, Einwohner in der Maſch à Celle, 20.) an Eberhard Köhhe, Fahnenſchmidt in des Herrn Obriſt von Bremer Leib-Compagnie Reuter-Regiment, im Teutſchen Lager à, 21.) an Henrich Ludewig Plaggen, bey des Herrn Rittmeiſter von Götts Compagnie vom Munteneiſchen Regiment, 22.) an meinen lieben Vatter und Mutter Ludw. Santelman à Bröckel. Alwelcke Valiſe, Wapen ofte Poſtillons Plate, wy ook geſeyde Brieffſchafften, ofte Miſſiven, alle ſyn beruſtende by den Amptman in voorgeroerde Stadt Wachtendonck; ende want deſe gemelde twee frembde Kerls door het achterlaeten van deſe Stucken verdacht ſyn van quaden Handel, word ſulx dem Publico hiermede bekent gemaeckt, op dat deſelve moghen worden ontdeckt, ende door de Overigheyt der Plaetſe, alwaer ſy ſich laeten aentreffen, aengehouden, ende naer Bevinden ende Vereyſch van Juſtitie ten gemeenen Beſten geſtraeft worden.

Es liegen in der Stadt Grieth annoch 11. wüſte Brandſtellen unbebaut / welche nun Luſt bezeigen / dieſelbe auf die Königl. allergnädigſt verſprochene pro Cent Gelder aufzubauen / können ſich je eher je lieber beym Magiſtrat melden.

Anhang.

Anhang.

Num. XLVIII. Dienstags den 26. Novembris 1743.

Zu dem Duisburgischen Addresse- und Intelligentz-Zettel.

VI. Sachen / so zu verkauffen ausserhalb Duisburg.

Es wird hiemit männiglichen bekannt gemacht / daß Nahmens Sr. Königl. Majestät einige auf der Kniep am Abbruch stehende / und mit Numeren abgetheilte Päppelen / öffentlich denen meistbietenden verkauffet werden sollen; wer dazu Lust hat / kan sich auf Freytag den 29. Novemb. des Morgens um 10. Uhr / daselbsten einfinden / und nach Belieben kauffen.

Es wird hiemit zu jedermanns Wissenschafft gebracht / daß auf zukünfftigen Montag / einige für rückständige / und zur Renthey Dinslacken jährlich fliessende Außgülten / gepfändete Bestialien und andere Moventien / dem meistbietenden verkauffet werden sollen; wer dazu Lust hat / kan sich auf besagtem Tag / Vormittags um 10. Uhr / an des Bergerhorthen Behausung im Bislicher Wald einfinden / und sein Vortheil suchen.

Es sind die Erbgenahmen Speck intentioniret / nachfolgende Perceelen als: 1.) Eine Weyde ohngefehr vier Morgen groß / bey Huisberden. 2.) Ein Stück Bauland / ohngefehr vier Morgen groß. 3.) Eine Kath an die hohe Weyde / und 4.) ein dito bey dem Dornenbusch ohngefehr drey Morgen / mit allen Ap- und Dependentien / alle in Huisberden gelegen / den meistbietenden öffentlich zu verkauffen; wes Ends allen Liebhabern solches hiemit bekannt gemachet wird / um sich in termino, welcher den 28. Novembris / an der so genannten Herberge / das höltzerne Wammes bey Calcar genannt / sich einfinden / und ihren Vortheil suchen können.

Zu Goch bey Wegmann in den dreyen Cronen / solle auf Montag den 23. Decembris a. c. die Halbscheid des zu Hulm / bey Goch kännlich gelegenen Kerskorfs Hof (wovon die Erben des Herrn Scholasters du Moulin vor einigen Jahren die Halbscheid verkauffet) aus freyer Hand / jedoch bey sitzendem Gericht / Nachmittags Glocke 3. / verkauffet werden; wer dazu Lust hat / kan sich auf gemeltem Tag und Stund einfinden / und nähere Unterrichtung beym Herrn Richtern Lax zu Goch vernehmen.

Nachdem die Erben der Eheleuten weyland Scheffen Gerharden Schrievers / und Catharinen Offenberg / zu Facilitirung der vorhabenden Erbtheilung entschlossen sind / ihre im Kirspel Dornick gelegene / und aus Haus / Hof / Garten / Bau- und Weyde-Ländereyen bestehende Grund-Güther in einer Massa zusammen oder auch Stück-weise bey sitzendem Gericht / öffentlich dem meistbietenden zu verkauffen; Als werden dazu termini auf den 2. und 16. Decembris a. curr. jedesmahl Vormittags um 10. Uhr / an des Mit-Erben Everten Nutjes Behausung in Dornick angesetzet / mithin die zu solchem Ankauf Lust-tragende hiedurch veranlasset / sich zur selbigen Zeit am bestimmten Ort einzufinden / und nach abgelesenen Vorwarden darauf zu bieten.

Meister Bernard Tack / Bürger in Xanten / wil mit Zustimmung seiner verheyrateten Tochter aus freyer Hand zu Bezahlung einiger Schulden verkauffen 4. Marsethen Landes / so dan auch ein halben Marset daran schiessend / vor Xanten in Vohr und Pfahlung bekänntlich gelegen / so weit Leibgewin-rührig / auch mit eingeholten Hofrichterlichen Consent; wer nun dazu Lust haben mögte / kan sich je ehender je lieber / bey gemeltem Bernard Tack anmelden.

Auf den 28. Novembris / des Nachmittags um 3. Uhr / sollen zu Cranenburg am Rahthause ohngefehr 50. Pf. Thée (welche Derck Kumpf bey dasigem Reformirten Schulmeister Tropman versetzet) denen meistbietenden gerichtlich verkauffet werden.

Die Erben Matthias Schroot sind vorhabens / ihr Haus in der Mühlen-Strasse zu Creyfeld gelegen / nebst zwey Garten / bey Arnold Erckenswick / so dann einige Mobilien und Hausgeräthe / am Sterbhause / auf den 30. m. c. dem meistbietenden zu verkauffen.

VII. Sachen / so zu verpachten ausserhalb Duisburg.

Auf Sr. Königl. Majestät allergnädigsten special Befehl / sollen die zur vormahligen Eylschen Pfandschaft gehörig gewesene Güther / nehmlich die beyde halbe Voemer Höffe / und Hühner Kath zu Huisberden / öffentlich denen meistbietenden verpachtet werden. Die hierzu Lust-tragende

gende können die Vorwarden beym Königl. Krieges- und Domainen-Cammer Secretario, Herrn Baumann zu Cleve einsehen/ so dann zur Anpachtung sich Mitwoch den 18. Decembris/ Nachmittags um 3. Uhr/ auf dem Rahthause zu Cleve einfinden/ und ihren Vortheil suchen.

Zu wissen seye hiemit/ daß der Herr Obrist-Lieutenant S. T. Frey-Herr von Wylich und Dirsfort zu Sehlem/ seine in der Duisselt/ Amts Niel/ käntlich gelegene schöne Weyde/ als: 1.) Den Ochsen-Kamp. 2.) Den Kühe-Kamp. 3.) Die Neerhoven/ und 4. die Mettekrücke/ auf den 2. Decembris nechstkünftig/ publice verpachten zu lassen vorhabens ist; als können diejenige/ welche dazu Lust tragen/ sich auf gesagten 2. Decembris/ des Nachmittags Glocke 3. auf der Stadts-Waage in Cleve einfinden/ und ihren Vortheil schaffen.

Die Aufwartung mit der Music in der Stadt und Aemter Cranenburg/ als Frasselt/ Rötterden/ Mehr/ Niel/ Loet/ Keckerdom/ wie auch in der Herrlichkeit Zistich und Wyler/ soll pro anno 1744. auf den 29. Novembris/ des Nachmittags um 3. Uhr/ zu Cranenburg auf dem Accise-Comptoir/ dem meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

Die Aufwartung mit der Musicque in der Stadt und dem Amte Calcar/ wie auch in denen Herrlichkeiten Appeldorn und Hönnepel/ und Kirchspiel Hanselar/ imgleichen aufm Wisselwarth/ soll für das anstehende 1744. Jahr/ den 7. Decembr. c. auf der Königl. Accise-Casse/ Vormittags um 11. Uhr/ den meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

Zu Verpachtung der Music pro anno 1744. wird bey der Königl. Accise-Casse zu Sonsbeck/ terminus auf Donnerstag den 28. Novemb. c. Nachmittags Glocke 1. angesetzet/ welches hiedurch publiciret wird.

Die Aufwartung der Musique in der Stadt Sevenaer und darunter gehörigen Kirchspielen/ soll den 30. Novemb. vor das Jahr 1744. den meistbietenden verpachtet werden; diejenige/ so dazu Lust haben/ können sich des Vormittags um 11. Uhr/ auf der Accise-Casse einfinden.

Die Königl. Accise-Casse zu Huyssen ist willens/ auf den 27. Novemb./ die Musique vor das Jahr 1744. in dem Amte Huyssen und Malburgen/ auf dem Königl. Accise-Comtoir, des Vormittags um 11. Uhr zu verpachten.

VIII. Sachen/ so zu verspielen ausserhalb Duisburg.

Es soll ein fetter Ochse bey dem Gastwirth Theodor Funcken zu Creyfeld/ nechstkünftige Woche zum Spiel ausgesetzet werden; Wes Endes die Liebhaber sich allda in Zeiten melden können.

IX. Sachen/ so verlohren ausserhalb Duisburg.

Es sind den 9. oder 10. Novemb. auf der Unnaischer Heide drey Pferde weggekommen/ wovon eines ein Wallach/ 3. Jahr alt/ ohngefehr 14. Hand hoch/ weiß-graue Farbe/ mit einer weislichten Blesse. Das andere ist eine schwartze Stute/ mit einer weissen Blesse. Das dritte ist ein schwartzer Wallach/ mit einem kleinen weissen Zeichen am rechten hinter Fuß/ und geschornen Mahnen. Da man nun bis dato nicht erfahren können/ wo selbige Pferde wieder wahrzunehmen; also nicht wissen kan/ ob solche gestohlen oder verstrichen seyen; so wird derjenige/ so dieserhalb einige Nachricht geben kan/ ersuchet/ solches dem Bürger Diederich Lensmann in Unna gleich kund zu thun/ für die Mühe soll er belohnet werden.

X. Persohn/ dessen Dienst verlanget wird ausserhalb Duisburg.

Nachdeme der Cranenburgsche Armen-Jäger oder Bettel-Vogt mit Todte abgangen/ und dadurch die Armen-Jägers Stelle vacant worden ist; als wird solches zu dem Ende hiemit bekannt gemachet/ damit diejenige/ welche solchen Dienst verlangen/ und wegen ihres Wohlverhaltens glaubhafte Attestata beybringen können/ sich am forderlichsten bey dem Cranenburgschen Gerichte melden können.

XI. Persohnen/ so zu arretiren verlanget werden.

Nachdeme zu Dinslacken den 6. dieses des Abends/ zwey Weiber-Leute/ davon die eine sich Anna Catharina Schusters nennet/ unter sich Eyen Frau genannt/ kleiner Statur/ ohngefehr 18. à 19. jährigen Alters/ ziemlich frisch von Angesicht/ blonder oder hell-brauner Haaren/ und schwartz-brauner Augen/ einen blauen Hemtsiel von Tuch/ und Sargien-Rock/ eine Cattune Mütz mit einem Ohr-Eisen aufm Kopf/ und ein metallenes Creutz am Hals tragend/ und zweytens

tens eine dito sich Elisabeth Schusters nennend/ kleiner ziemlich gesetzter Statur/ 20. jährigen Alters/ runden und gesunden Angesichts/ blaue Augen/ den Kopf mit einer Serviette umbunden/ einen gelben Soesjes Halstuch/ braun-röthlich tuchenes Camisohl oder Hemtsiel/ braunen wöllen Damasten Rock/ blau und weiß gewürfelten leinen Schürtzel-Tuch tragend/ durch Erbrechung einer Mauer/ zu échappiren Gelegenheit gefunden; Als wird hiedurch jedermänniglich requiriret/ Falls sie sich irgendwo solten finden/ oder betreten lassen/ selbige sofort arrestiren/ und dem Gericht zu Dinslacken sofort per Expressen davon benachrichtigen zu lassen.

XII. Renovirtes Avertissement aus der Post-Ordnung.

Es ist zwar in der durch den Druck schon seit Anno 1712. emanirten/ und publicirten Königl. Post-Ordnung Cap. 5. deutlich versehen/ und befohlen/ auch denen in Correspondentz und Commercio stehenden gnugsam bereits bekannt/ daß von denen zu den Posten zugebenden/ und damit versendenden Jouvelen/ Geldern/ und pretieusen Sachen/ der Werth/ Quantität und Arth derselben/ nicht nur bey der Einlieferung aufrichtig zu declariren/ sondern auch auf denen zu solchen Paqueten gehörigen Briefen/ deutlich anzuzeichnen sey/ damit der empfangende Postmeister solches in der Charte/ und in dem Fracht-Zettel gehörig notiren/ von denen Postmeistern unterweges aber dergleichen Paquete desto sorgfältiger beobachtet/ und denen Postillonen die sichere Verwahrung derselben eingebunden werden könne/ und daß/ wann obiges von den Aufgebern/ sie seyn in- oder ausserhalb Landes nicht in Acht genommen/ sie bey ereugnenden Verlust gar keine Restitution zu gewarten/ oder die Posten vor ein mehreres als angegeben worden/ keineswegs responsabel, vielmehr derjenige/ welcher dieselbe durch Angabe defraudiren wollen/ von jedem hundert so er verschwiegen 10. pro Cent Strafe zu erlegen schuldig seyn solle: überdem daß dergleichen Paquete wohl und sorgfältig zu verwahren/ einzupacken und zu marquiren.

Damit aber ein jeder um so viel weniger mit einiger Unwissenheit sich entschuldigen/ hingegen vor Schaden und Nachtheil sich desto mehr hüten könne/ so wird solches von dem Königl. General-Post-Amt/ dem Publico, und denen Correspondenten/ hierdurch nochmahls erinnert/ und bekannt gemacht. Berlin/ den 14. Augusti 1743.

Königl. Preuß. General-Post-Amt.

XIII. AVERTISSEMENTS.

Dem Publico wird hiemit bekannt gemachet/ daß/ da vor einiger Zeit verschiedene gedrückte Plans, einer zu Calcar vorsevenden Lotterie, hin und wieder distribuiret/ dabey versichert worden/ daß zu solcher Lotterie Königl. Preussische allergnädigste Concession oder Octroy verliehen seyn solle/ und zwarn unterm Insiegel der gemelten Stadt Calcar; wie dan auch dergleichen gedrückte Listen/ als man besagte Lotterie gezogen seyn solte/ gleichfalls abgegeben worden; man aber befunden/ daß allsolches falsch/ das Stadt Calcarische Siegel nachgemachet/ auch kein Octroy von Sr. Königl. Majestät in Preussen rc. desfalls ertheilet seye/ dahero dan auch die Clevische Regierung im Werck begriffen ist/ die inquisition contra Authores solchen weit aussehenden und höchst-strafbahren falsi, anzulegen; Als wird jedermänniglich/ so etwa Gelder zu dieser Lotterie ausgegeben/ und nicht wieder zurück bekommen/ hiedurch erinnert/ daß sich desfalls bey der Königl. Clevischen Regierung melden/ auch specificiren können/ wie viel/ und an weme solches Geld abgegeben/ so dan mit weme hierüber in Cleve oder sonsten correspondiret worden? da dan befundenen Umständen nach/ so viel thunlich/ die restitution solcher betrüglich ausgelockten Gelder besorget/ und sonsten das Nötige beobachtet werden solle.

By Mevrouwe de Weduwe wylen den Heer Burgermeester Witten te Embrick, op een Garnituir zeer fraye Kanten voor eene Dame, neffens aen een Overhemd, en een Paar Manschetten voor een Heer, voor Jahr en Dagh eenige Penningen ter Leen genomen zynde, zonder dat deselve, volgens Beloften, in termino wederom ingelost zyn; Zoo word zulcks hiermede, insonderheit dien zoo daeraen geleegen, tot Naricht bekend gemaeckt, dat byaldien den resp. Eigénaer voorss. Kanten niet voor het Einde deses loopenden Jaers, tegens behoorlyke Voldoeninge, niet koome in te lossen, deselve ten overstaen van het Koninckl. Gerichte aldaer den Meestbiedenden opentlyck verkoght sullen worden.

Man hat aus einigen Blättern des Duisburgischen Intelligentz-Zettuls ersehen/ daß eine Frantzö-

Frantzösische Mademoiselle, welche in der Frantzösischen Sprache / Schreiben und allerhand Handwercken wohl erfahren / in einer benachbarten Stadt verlanget werde. Hierauf dienet zur schuldigen Nachricht / daß sich eine Mademoiselle, Rose Marguerite Bonvepre genannt / von Neufchatel en Suisse, Reformirter Religion, welche alles das gebührend zu leisten verspricht / was verlanget worden / auf dem adelichen Hause Wischelingen im Märckischen aufhalte / und ihre Dienste hiemit antrage.

XIV. **Angekommene Frembde vom 15. bis 22. Novembris in Cleve.**

Herr Baron von Varst aus dem Märckischen / Herr Bouritcius Postmeister von Arnheim / Herr Prado / Hr. Braino / und Hr. Londino aus Amsterdam / und Hr. Moma von Nimwegen / logiren bey Joossent im Herren Logement.

XV. **Angekommene Frembde vom 15. bis 22. Novembr. in Wesel.**

Herr Cammer-Director Geelhaar / und Hr. Kriegs- und Domainen-Raht Wisman von Cleve / Frey-Herr von der Reck von der Heidemühle / Frey-Herr von Felmede aus dem Märckischen / Hr. Grey Capitain / Hr. Freser / Hr. Farbes / Hr. Dawise / Lieutenants / Hr. Etswerth / und Hr. Pasvke, Fähnrichs / kommen alle aus der Armée, reisen nach Engelland / logiren im Schlüssel. Hr. Obrister von Douglas / Hr. Hauptmann von Trenner / Hr. Lieut. von Teatte / und Hr. Lieut. von Haddock / alle in Englischen Diensten / Hr. Baron von Dornick von Schlangenborg / Herr von Voorst / Herr Bergh Landschreiber / Herr Bürgermeister Fabricius aus Hamm / Hr. Bürgermeister Probsting aus Camen / Hr. Lösekan Kaufmann aus Königsberg / Hr. Carmichael Regiments Feldscherer in Englischen Diensten / logiren in der Traube.

XVI. **Angekommene Frembde vom 15. bis 22. Nov. in Duisburg.**

Niemand.

XVII. **Copulirte und Ehelich Eingesegnete / vom 15. bis 22. Novemb. in Cleve.**

Niemand.

XVIII. **Copulirte und Ehelich Eingesegnete / vom 15. bis 22. Novemb. in Wesel.**

Bey der Reformirten Gemeine / niemand.
Bey der Lutherischen Gemeine / Caspar Brun / mit Wittib Charlotte Sophia Mehne.
Bey der Catholischen Gemeine / niemand.

XIX. **Copulirte und Ehelich Eingesegnete / vom 15. bis 22. Nov. in Duisburg.**

Niemand.

XX. **Geträyde-Preiß vom 15. bis 22. Novembris.**

Der Scheffel Berlinisch.

	Weitzen			Roggen			Gersten			Maltz			Buchweitzen			Haber			Erbsen.		
	Rthl.	gr	pf.	Rthl.	gr.	pf.	Rthl.	gr.	pf.	Rthl	gr	pf.	Rthl.	gr.	pf.	Rthl.	gr.	pf.	Rthl.	gr.	pf.
Cleve	1	1	2	—	16	—	—	16	—	—	—	—	—	13	2	—	10	9	—	—	—
Wesel	1	3	—	—	18	—	—	18	—	—	—	—	—	12	5	—	12	5	—	—	—
Embr.	1	4	—	—	18	—	—	16	—	—	17	9	—	14	—	—	11	—	1	—	9
Duisb.	1	3	—	—	17	6	—	18	—	—	—	—	—	12	6	—	12	—	1	—	—
Meurs	1	4	2	—	15	9	—	15	9	—	15	9	—	11	7	—	9	8	1	4	2
Hamm	1	16	—	—	23	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	1	4	—
Witten	1	4	—	—	19	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herdecke	1	6	—	—	22	—	—	17	—	—	15	—	—	—	—	—	12	—	1	2	—
Düsseld.	1	9	—	—	19	—	—	19	—	—	20	—	—	14	—	—	12	—	1	2	—
Düren	1	7	2	—	19	2	—	18	7	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—

Diese Intelligentz-Zettul / sind zu bekommen im Königl. Addreß-Comptoir / und bey allen Königl. Post-Aemtern / das Stück vor 1. und 1. viertel Stüber.